

Preis und Ehr dem Künstlerehepaar Christoph und Elly Iselin-Boesch

Sie haben ihre Werke, er Gemälde, sie plastische Arbeiten, bis zum 10. November in der Galerie Münsterberg ausgestellt. Der Besuch dieser Ausstellung kann jedem künstlerisch interessierten Menschen sehr empfohlen werden.

Iselins Bilder zeichnen sich aus durch vollkommen beseelte Farbigkeit, die zusammen mit in ihrem Rhythmus erfaßten Formen der Natur: Blumen, Gräsern, Steinen, Felsen, Bergen eine beglückende Einheit bilden.

Jedes der Bilder ist ebenso sehr ein organisches wie ein seelisches Ganzes; nie drängt sich ein Teil oder Teilchen vor. Diese rhythmisch durchpulste Einheit und Ganzheit läßt eines um das andere der 40 ausgestellten Gemälde mit ihren ganz verschiedenartigen Motiven zum Erlebnis werden.

Ich nenne als Beispiel das unvergeßliche Bild «Sommerblumen» und gleich daneben «Garten am Abend», vergleichbar der heiteren und ernsten seelischen Stimmung. Von ähnlicher Art ist das Bild «Tigerlilien», ein berückendes Spiel gegensätzlicher Farben — und Formen — vom Gelb-orange bis zum Rot-violett. Es sind noch alles erkennbare Blumen, größere und kleinere, Scheiben- und Becherformen, gegensätzlich in der Stimmung und doch mit edlem Zusammenklang wie das Geläute von Kirchenglocken. Jedes einzelne Bild wirkt teppichartig, aber nicht

flach, sondern von angenehmer Tiefe.

Im Bild «Frühling» erscheint ein blühender Baum, der ganze Baum vom Blüten ergriffen. Dann wieder «Auf der Moräne»: Steine, Schutt, Schnee, Eis, Wasser, vom Maler farbig gesehen: Braun, blau, violett, weiß, grau, zu herber Musik vereint. Diesem Bergbild ist das Bild «Gletschersee» und besonders «Felsen» verwandt, mit den Felsen als Lebewesen, nicht als totes Gestein, kraft der zutreffenden Farbe.

Ein neues Erlebnis: die «Spanische Landschaft», eine sich dehnende Sommer- und Erntelandschaft mit reifem Korn; dazu das tiefblaue Meer und ein mittelblauer Himmel. Gleich daneben der «Weg in die Provence», ein Wegeinschnitt mit herrlichem Braun der Erde, ergänzt durch Zitronengelb, Orange und Ockergelb.

Ganz Christoph Iselin sind neben dem «Steinbruch» mit Mädchengestalt, dem «Wiesenbord» voll Leben, der «Bergwiese» mit den ausgebreiteten Formrhythmen ihrer Blumen, der «Tote Baum am Viktoria-Nil»: Sein Skelett eingebettet in gesunde Vegetation, mit dunklen Elefanten, blau und blau-violett

tem Wasser im Vordergrund und violettem Himmel.

Vor den 40 an den Wänden hängenden Bildern Iselins sind einige Bronzeplastiken seiner Frau, der Bildhauerin Elly Iselin-Boesch, aufgestellt, nicht weniger eindruckliche Kunstwerke mit starker Innerlichkeit. Ich nenne den schönen «Frauenkopf», die «Stehende», eine reife Frauengestalt voll Schönheit und Würde, mit besten Maßen; dann das «Porträt Martin», eine Menschenkospse und «Junges Mädchen», ebenso schön in äußerer Bewegung und Haltung wie in innerlicher Stille.

Man muß sich von der Qualität der Arbeiten unserer beiden Riehener Künstler selber überzeugen, um dann festzustellen: es sind echte Kunstwerke.
Paul Hulliger